

Reiten auf eigene Faust in Schoonoord (Drenthe, Niederlande)



An einem wettermäßig durchwachsenen Sonntag im August kamen wir nachmittags auf dem Reiterhof Rijmaaran an und fanden in dem kleinen, dort ebenfalls sich befindenden Restaurant auch gleich die Besitzerin, Mevrouw Sehlmeier.

Frau Sehlmeier begrüßte uns herzlich und zeigte uns den Weg zum Nachbarhaus, wo sich die von uns gemietete Ferienwohnung befand. Janny, eine sehr nette ältere Dame, war die Vermieterin und führte uns sogleich in unser „Reich“. Nach kurzem Wohnungscheck – alles da – liefen wir dann aber doch gleich wieder rüber zum Reiterhof (2 min.), um uns dann dort alles in Ruhe anzuschauen. Die Pferde waren unterdessen schon zum „Übernachten“ in großer Herde auf der Weide und in ruhiger Vorabendstimmung genossen wir es, ihnen dort noch ausgiebig beim Fressen, Wälzen und Interagieren zuzusehen.

Am nächsten Morgen um 10 Uhr waren wir dann mit Alfredo verabredet um „unsere“ Pferde in Empfang zu nehmen. Schnell erhielten wir Veerle und Ciska, beides Norweger, und einen entsprechenden Überblick, wo Sattel-, Putzzeug u. Ä. zu finden sind. Um die Tiere erst mal bisschen kennenzulernen, gingen wir nach dem Putzen und Satteln erst mal in die große Reithalle. Später kam dann auch Mathilde, die Schwester von Alfredo, mit einem weiteren Pferd und Reitgästen hinzu, beschäftigte sich jedoch ausschließlich mit ihren Gästen, so dass wir (meine Tochter (21, gute Reiterin) und ich (53, mittelprächtige Reiterin)) ganz für uns und in unserem Tempo die Pferde kennenlernen konnten. Den Nachmittag verbrachten wir auch noch mal in der Halle wegen Regen; so konnten wir in aller Ruhe einiges Ausprobieren und die Pferde mal austauschen etc.

Am nächsten Morgen ging's dann bei schönstem Sonnenschein und ausgerüstet mit einer kl. Karte von Alfredo ab in den Forst. Das war dann doch schon ziemlich aufregend: mit fremdem Pferd in komplett fremder Umgebung. Bläuäugig hatte ich an die ganzen Unsicherheiten gar nicht gedacht. Aber wir bewegten uns sicherheitsbewusst mit wenig Galopp um erst mal zu checken, wo

kommen Radwege – manchmal auch Mountainbikewege direkt aus dem Unterholz – und wie reagieren die Pferde auf Fußgänger, Räder, Hunde etc. Veerle und Ciska waren super; ausgeglichen, gechillt aber durchaus willig sich zu bewegen und genossen auch die schnelleren Passagen.

Am 3. Tag konnte dann Veerle leider nicht vormittags mitgehen, da der Hufschmied sich um ihre Eisen kümmern musste. So erhielten wir von Alfredo ein neues Pferd, was uns aber schon beim Putzen viel zu unruhig war, so dass wir ihn baten, nochmals tauschen zu können. So kam dann mein absolutes Lieblingspferd, mit dem ich super zurecht kam, in unsere kleine Einheit und da Veerles Beschlag dann irgendwie nicht gut gelungen war und sie den Rest der Woche nicht geritten werden sollte, blieb es dann bei dieser Konstellation, die wirklich hervorragend war.



Unsere Tage hatten wir uns dann so eingeteilt, dass wir jeweils morgens und nachmittags Ausritte machten. Nach und nach lernt man dann die Forstwege auch kennen und fühlt sich gut aufgehoben. Die Wege sind zum Reiten herrlich, der Forst ist sehr schön, ruhig, wenn man nicht zu sehr an den Rand (Autobahn etc.) kommt, und abwechslungsreich.

In den langen und warmen Mittagspausen konnte man prima auf einen Sprung ins nahegelegene Schwimmbad oder den kleinen Badesee mit dem Rad losziehen. In die andere Richtung gab's dann in 3 km Entfernung den kleinen Ort Schoonoord mit ein paar Läden und Restaurants. Aber das ist bei einem Reiturlaub natürlich eher nebensächlich. Die Hauptsache, also die Pferde und das Reiten, waren echt super und ich fände es herrlich, wenn ich mein Lieblingspferd in einem weiteren Urlaub dort nochmals erleben dürfte – für mich eine tolle Woche.

PS: Wir konnten auf dem Hof sogar ein neugeborenes Tinkerfohlen erleben; erst noch mit der Nabelschnur dran im Stall, am nächsten Tag dann gleich für ein/zwei Stündchen auf der Koppel.

I. Rehberger
August 2016